

Ein Konzertsaal für die Museumsinsel?

Wie könnte man das Deutsche Museum fit für die Zukunft machen? Zu dieser brennenden Frage haben Architektur-Studenten nun ihre eigenen bestechenden Visionen entwickelt: Sie reichen von einem Glasdach über dem zentralen Hof bis zu einem imposanten Konzertsaal. Die Museumsleitung ist beeindruckt.

VON JOHANNES PATZIG

Schon seit langem ist klar: Es muss etwas passieren, damit das Deutsche Museum das meistbesuchte Museum des Landes bleibt. Viele Ausstellungen sind veraltet, die Museumsdepots völlig überfüllt und das Wasser der Isar dringt in die Keller. Obendrein ist die Museumsleitung alles andere als glücklich über den Eingang zum Museum – quasi durch den Hinterhof.

Fast könnte das ein Grund zum Verzagen sein – denn die Generalsanierung soll rund 400 Millionen Euro kosten und das Museum hat bislang nur einen Bruchteil davon sicher (*wir berichteten*). Doch die Museumsleitung lässt sich nicht einschüchtern – und gestattet stattdessen das Träumen: Architektur-Studenten der TU München zeigten am Dienstag Museumsdirektor Wolfgang Heckl ihre Visionen für die Museumsinsel.

Und was die angehenden Architekten da in monatelanger Arbeit entworfen haben, ist verblüffend: So wollen Janine Metzler und Lisa Geiger den Hof mit dem Museumseingang zu einem völlig neuen Mittelpunkt für die Insel aufwerten – und ihn komplett mit einem lichtdurchlässigen Gewölbe aus Glas und Metall überdachen. Der Trakt zwischen dem



Kostenlose Denkanstöße: Die TU-Studentinnen Janine Metzler und Lisa Geiger zeigen Museumsdirektor Wolfgang Heckl ihren Entwurf: Er sieht ein Glasdach für den großen Hof mit dem Museumseingang vor.

FOTO: SCHLAF, VISUALISIERUNGEN: FKN



Einen Konzertsaal an der Ludwigsbrücke haben Studenten entworfen – dort steht heute das Forum der Technik.



Riesige Ausstellungsräume könnten im heutigen Bibliotheksbau entstehen, ginge es nach den jungen Planern.

Hof und der Uferpromenade soll auch eine neue repräsentative Fassade erhalten – aus so

genanntem transluzentem Beton. Wenn sich also innen Menschen bewegen, kann

man deren Umrisse von außen durch die Fassade sehen – wie ein Schattenspiel.

Noch ambitionierter sind die Ideen von Anna-Lena Hilberbrand, Clemens Böhmer

und Magdalena Böhmer: Sie schlagen vor, auf dem Gelände des heutigen „Forums der Technik“ die dringend benötigte neue Philharmonie für München zu errichten. Und sie haben ein imposantes Bauwerk entworfen: Das Forum bliebe in seiner Grundstruktur erhalten, doch darauf würde ein Konzertsaal mit einer Kupferhülle gesetzt, der 2200 Besuchern Platz bieten soll. „Wir setzen einen Ankerpunkt, damit die Insel nachts stärker frequentiert und neu belebt wird“, erläutern die Planer.

Wie könnte man im Museum mehr Platz für eindrucksvolle Ausstellungen schaffen? Dafür haben Marcia Kubrusly und Simon Warne einen Plan entworfen. Sie nehmen sich den Bau gegenüber dem Ausstellungsgebäude vor. Darin sind heute Bibliothek und Verwaltung des Museums untergebracht. Hier würden die Studenten gleich mehrere Stockwerke herausreißen, so dass monumentale neue Ausstellungsräume von mehr als zehn Metern Höhe entstehen – traumhaft für die vielen riesigen Objekte, wie zum Beispiel Schiffe und Flugzeuge, die das Museum besitzt. Die Bibliothek würde dann im heutigen Forum untergebracht.

Museumsdirektor Wolfgang Heckl zeigte sich hochofreut. „Eine Menge neue Denkanstöße für uns – und das obendrein kostenlos: wunderbar!“ Sie würden bei der weiteren Planung berücksichtigt. Freilich sei vieles bei genauem Hinsehen schwer durchführbar – nicht zuletzt wegen der Finanzierung. Doch einige Ideen seien sehr interessant – besonders die Überdachung der Höfe: „So würden völlig neue Räume geschaffen.“ Zur Vision eines Konzertsaals am Museum sagte Heckl jedoch nur: „Die Insel steht für naturwissenschaftlich-technische Kultur: Die gilt es zu stärken und zu erhalten.“